

leistungsschwache und vor allem völlig unmotivierte Klasse

Beitrag von „Lehrer1876“ vom 6. November 2017 20:06

Hallo liebe Leute, ich bräuchte mal in einer Sache euren Rat:

Und zwar habe ich seit diesem Schuljahr eine furchtbar unmotivierte und dazu in großen Teilen wirklich grottenschlechte 9. Klasse (Gym.) als Klassenlehrer. Zwar hat sich das zum Schuljahresbeginn sehr hohe Störungsniveau mittlerweile auf ein - zumindest in meinen Stunden - erträgliches Maß reduziert; es bleibt aber dabei, dass vielleicht 5-6 Schüler wirklich am Unterricht teilnehmen und der Rest nur auf Nachfrage Dürftiges beisteuert. Nun habe ich schon einige Predigten gehalten und besonders bei der Kurzreihe zum Thema Bewerbungen (für das nächste Jahr anstehende Praktikum) mit Nachdruck darauf verwiesen, dass ein Großteil der S. für ihre Berufswünsche definitiv die allgemeine Hochschulreife benötigt, und es momentan bei den meisten nicht danach aussieht, dass das klappt. Nach nun vier geschriebenen Arbeiten häufen sich Fünfen und sogar Sechsen und ich habe schon vier Anrufe von Eltern bekommen, die ihre Kinder auf die Oberschule schicken wollen. Wir befinden uns hier auf dem tiefsten Land, wo die Welt bisher wirklich in Ordnung war und ich vom Niveau der S. in großen Teilen sehr angetan war. Ich bin aber nun mit meinem Latein am Ende. In Arbeiten wird vielfach auf dem Niveau von Sechstklässlern formuliert, Hausaufgabenbriefe stapeln sich in meinem Fach und eine Arbeit nach der nächsten muss genehmigt werden.

Nun mag ich die Nasen aber durchaus, auch wenn sie unheimlich faul sind. Damit stehe ich gefühlt ziemlich alleine da, aber ich möchte auch noch nicht jetzt schon aufgeben und den Dingen ihren Lauf lassen. Gleichzeitig sehe ich aber auch keine Optionen mehr für mich.

Deswegen die Frage an euch: Habt ihr in ähnlichen Situationen erfolgreich gehandelt oder generell noch einen Tipp oder eine Idee, wie ich dieses katastrophale Arbeitsverhalten sinnvoll thematisieren kann?

Beitrag von „Krabappel“ vom 6. November 2017 20:13

Hol die Eltern ins Boot. Und wenn auch da weiterhin kein Interesse besteht, dann müssen sie halt wechseln, du kannst sie nicht zum Lusthaben zwingen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. November 2017 20:42

Welches Fach bzw welche Fächer unterrichtest du denn bei deiner Katastrophenklasse?

Beitrag von „lamaison2“ vom 6. November 2017 21:02

Eltern mit ins Boot finde ich gut. Wie wäre ein gemeinsamer Eltern-Schüler-Abend, bei dem du offen deine Eindrücke und Sorgen schilderst?

Beitrag von „Catania“ vom 7. November 2017 13:08

Ich gehe davon aus, dass Du ein Hauptfach unterrichtest? Andernfalls hätte das Problem sicher keine (so große!) Bedeutung.

Wie sehen die Klassenleistungen in den anderen Hauptfächern aus? Wie in den Nebenfächern? Zuerst einmal würde ich die entsprechenden Kollegen abklappern.

Dann einen extra Elternabend veranstalten. Ggf. mit Kollegen der anderen Fächer, vorzugsweise aus den Hauptfächern.

Auf dem Elternabend klar machen, dass die Schüler Einsatz, Leistungen und auch eine gewisse positive Lerneinstellung zeigen müssen.

Dann mögliche Ursachen klären, sowie - ganz wichtig - Lösungsmöglichkeiten z.B. in Form von Regeln festlegen. Diese müssen konkret und umsetzbar sein. Z.B. "alle Schüler erledigen regelmäßig die Hausaufgaben". Das ist ein triviales Beispiel, es soll die Umsetzbarkeit zeigen. Die zusammengetragenen Regeln und Vorhaben schriftlich festhalten. Kleinschrittig vorgehen, die Schüler (und Eltern) müssen das Gefühl haben, dass das machbar ist - und nicht nur das Gefühl haben, sondern dies auch tatsächlich in der geg. Zeit erreichen können.

Außerdem ein Zeitpunkt festlegen, zu dem spürbare Änderungen erfolgt bzw. die Ziele erreicht sein müssen (z.B. erstes Etappenziel: Weihnachten). Also Etappenziele + ein Gesamtziel.